

Schulinternes Curriculum

Gymnasium Paulinum Münster

zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

KUNST

(Entwurfsstand: 03.10.2020)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst.....	3
1.1 Profil und Lage der Schule.....	3
1.2 Profil und Aufgaben des Faches.....	3
1.3 Verfügbare Ressourcen und Stundenverortung	4
1.4 Die Fachgruppe	4
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	4
2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase.....	4
2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase	6
2.4 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase.....	9
2.5 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase	10
2.6 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	11
2.7 Lehr- und Lernmittel	12
3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	12
3.1 Formen der Sonstigen Mitarbeit und Kriterien ihrer Leistungsbewertung.....	12
3.2 Klausuren	13
3.3 Facharbeiten und Kriterien ihrer Leistungsbeurteilung	14
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	15
4.1 Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle	15
4.2 Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums	15
4.3 Überarbeitungs- und Perspektivplanung	15

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

1.1 Profil und Lage der Schule

Das Gymnasium Paulinum liegt im Zentrum der Stadt Münster mit seinen knapp 300.000 Einwohnern. „Die Schule stellt sich den pädagogischen Herausforderungen der Gegenwart im Bewusstsein seiner über 1200jährigen Geschichte, in der sich die regionale Prägung des Bildungsangebotes mit dessen weltoffener Orientierung verbindet. Von seinen Anfängen im ausgehenden 8. Jahrhundert an war die Schule ein geistiges Zentrum, dessen Bedeutung stets deutlich über die Grenzen der Stadt hinausging. Zuerst Domschule des Bistums, blieb das Paulinum auch in der Epoche der Renaissance und des Humanismus, als Jesuitenschule und als säkularisierte Bildungsinstitution, als staatliches und als städtisches Gymnasium seinem Ziel verpflichtet, den Heranwachsenden solche Werte zu vermitteln, die über ein vordergründiges Nützlichkeitsdenken hinaus zu einer tragfähigen Lebensbasis beitragen.“¹

Viele kulturelle Einrichtungen wie Museen, Ausstellungen, Kinos und Kunstateliers sind fußläufig erreichbar. Außerschulische Lernorte (auch der Schulwald, die Innenstadt, usw.) werden besonders dann in den Unterricht integriert, wenn an fachübergreifenden Projekten gearbeitet wird oder die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Programms „Kultur und Schule“ regelmäßig mit ausgewählten Künstlerinnen und Künstlern zusammenarbeiten. Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahes kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Kunstunterrichts genutzt werden kann.

1.2 Profil und Aufgaben des Faches

Die kritische Auseinandersetzung mit Bildern (aus der Kunstgeschichte, den Medien, der Werbung und aus dem Alltag) ist eine der zentralen Aufgaben des Kunstunterrichts am Gymnasium Paulinum. Sie erfolgt sowohl in theoretischen als auch in praktischen Arbeitsphasen. Der Kunstunterricht am Gymnasium Paulinum umfasst alle Bereiche des bildnerischen Gestaltens: Von der Malerei über Zeichnung, Hochdruck, Architektur, Plastik, Fotografie, Film, Design, Computergrafik bis hin zu Landart-Projekten im Schulwald.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Paulinum setzt sich die Fachgruppe Kunst das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielt die Bildkompetenz eine zentrale Rolle. Bilder werden sowohl analysiert und hinterfragt als auch in praktischen Arbeitsphasen problemlösend gestaltet. So finden Schülerinnen und Schüler eigene Wege, auf denen sie absichtsvoll durch Bilder kommunizieren und für sich neue Methoden der Bildproduktion finden können. In abwechslungsreichen Projekten zu verschiedenen Themen entwerfen sie eigenständig Konzepte und setzen diese mithilfe geeigneter künstlerischer Verfahren um. Dabei wird besonders innovatives, problemlösendes und persönlichkeitsbildendes Denken und Handeln gefördert. Neben diesen genuinen Aufgaben des Kunstunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Neben fachspezifischen Qualifikationen soll der Kunstunterricht die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen und für unser

¹ Schulprogramm des Paulinum (Beschlussfassung der Schulkonferenz vom Dezember 2007).

kulturelles Erbe sensibilisieren.

1.3 Verfügbare Ressourcen und Stundenverortung

Für den Kunstunterricht stehen den Schülerinnen und Schülern zwei große Fachräume zur Verfügung, die jeweils mit einem Beamer und zwei Computerarbeitsplätzen mit Internetzugang versehen sind. Zusätzlich gibt es zwei Computerräume, von denen einer mit einem Bildbearbeitungsprogramm ausgestattet ist sowie einen Werkraum mit Brennofen und Druckpresse. Die Schülerinnen und Schüler können in der Einführungsphase zwischen Kunst und Musik sowie in der Qualifikationsphase zwischen Kunst, Literatur und musischen Angeboten wählen. Der Unterricht umfasst jeweils drei Stunden pro Woche. Schülerinnen und Schüler, die das International Baccalaureate anstreben, haben in der Qualifikationsphase aufgrund des hohen Stundenpensums keinen Kunstunterricht mehr. Kunst kann in Kooperation mit der Marienschule als Leistungskurs gewählt werden. Dieser wird an der Marienschule unterrichtet.

1.4 Die Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Jutta Lohaus

Weitere Lehrerinnen und Lehrer: Helena Beetz, Sven Prieb, Birgit Seggewiß

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Curriculum besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. In tabellarischer, übersichtlicher Form dokumentiert die Fachgruppe in den Kapiteln 2.2 bis 2.5 ihre verbindlichen Festlegungen und unverbindlichen Anregungen. Eine Abweichung in der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben ist im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Dabei bleibt allerdings sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans ausgebildet werden.

2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben 1	Malerische Darstellungstendenzen zwischen Illusion und Abstraktion
Inhaltsfelder	Bildgestaltung/Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte	Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF), Bildstrategien (ST), Bildkontexte (KT)
Übergeordnete Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder planvoll und problemorientiert (ÜP 1) • variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen (ÜP 2) • erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhaltsgefügen (ÜP 3) • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt (ÜR 1) • formulieren Deutungsfragen zu Bildern (ÜR 2) • analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze (ÜR 3)

- erläutern und bewerten die Bildsprache eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen (ÜR 4)

Unterrichtsvorhaben 2 Bilder im Spannungsfeld zwischen Abbild und Konstruktion	
Inhaltsfelder	Bildgestaltung/Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte	Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF), Bildstrategien (ST), Bildkontexte (KT)
Übergeordnete Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder planvoll und problemorientiert (ÜP 1) • erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhaltsgefügen (ÜP 3) • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt (ÜR 1) • formulieren Deutungsfragen zu Bildern (ÜR 2) • analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze (ÜR 3) • erläutern und bewerten die Bildsprache eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen (ÜR 4)

Unterrichtsvorhaben 3 Die plastische Form im Raum	
Inhaltsfelder	Bildgestaltung/Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte	Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF)
Übergeordnete Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder planvoll und problemorientiert (ÜP 1) • erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhaltsgefügen (ÜP 3) • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt (ÜR 1) • analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze (ÜR 3)

Unterrichtsvorhaben 4 Konzepte in der Kunst	
Inhaltsfelder	Bildgestaltung/Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte	Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF), Bildstrategien (ST), Bildkontexte (KT)
Übergeordnete Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder planvoll und problemorientiert (ÜP 1) • variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen (ÜP 2) • erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhaltsgefügen (ÜP 3) • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt (ÜR 1) • formulieren Deutungsfragen zu Bildern (ÜR 2) • analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze (ÜR 3) • erläutern und bewerten die Bildsprache eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen (ÜR 4)

2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Farbzuordnung

schwarz: verbindliche Absprache

grau: unverbindliche Anregung zur Umsetzung

Unterrichtsvorhaben 1 Zeitbedarf ca. 27 Std.	Malerische Darstellungstendenzen zwischen Illusion und Abstraktion Beispiel: Ausverkauf einer Medienikone – Die Geschichte der Mona Lisa
Kompetenzen	
Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel (ELP 2) • beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR 1) • beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und benennen deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR 2) • beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR 3)
Bilder als Gesamtgefüge	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren (GFP 1) • erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln (GFP 2) • beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten (GFR 1) • beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand (GFR 2) • analysieren und erläutern Charakteristika und Funktion von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form (GFR 3) • beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit (GFR 4) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen (GFR 5) • beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung (GFR 6)
Bildstrategien	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen (STP 2) • benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen (STR 2)
Bildkontexte	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR 1) • beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche (KTR 2)
Inhalte	
Materialien/Medien	<p>Geeignete Reproduktionen von Kunstwerken Material für eine dem Inhalt entsprechende praktische Aufgabe (Kurze praktische Übung zu verschiedenen Farbaufträgen, Film: Exit Through The Giftshop; darauf aufbauend könnte ein Konzept zum Thema „Sell out“ entworfen werden; Farbe, PCs zur digitalen Bearbeitung von Bildern mit Photoshop, Pappe, Cutter, Sprühfarbe, Bilduntergrund, z.B. aus Karton, ...)</p>
Epochen/Künstler	<p>Mindestens drei unterschiedliche Werke mit vergleichbarem Bildmotiv (Reproduktionen: „Mona Lisa“ von Leonardo da Vinci, „L.H.O.O.Q.“ von Marcel Duchamp, „Thirtyarebetterthanone“ von Andy Warhol, Mona Lisa-Darstellungen von Basquiat, Banksy und Mr. Brainwash, zudem eignen sich Bilder aus der Popkultur von den Simpsons bis zu Southpark und „Mona Lisa-Souvenirs“)</p>
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung bzw. Einführung in die Bildanalyse <ul style="list-style-type: none"> ○ Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung) ○ Perzept (Beschreibung des ersten Eindrucks) ○ Analyse von Farbe, der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden) ○ Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit ○ Deutung/Interpretation mithilfe von Hintergrundinformationen ○ Motivgeschichtlicher Bildvergleich

	○ Hinterfragung der Rezeptionsgeschichte eines Werks
Leistungskonzept	
Diagnose/ Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen • Mündliche Mitarbeit (Perzeptbildung, Analysen, Bildvergleiche und kontextgeleitete Interpretationen) • Schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen <ul style="list-style-type: none"> • Schriftlicher Test • Prozess der praktischen Arbeitsphase • Ergebnis der praktischen Arbeit (nach zuvor besprochenen Kriterien)
Klausur	• Bildanalyse oder vergleichende Bildanalyse

Unterrichtsvorhaben 2 Zeitbedarf ca. 21 Std.	Bilder im Spannungsfeld zwischen Abbild und Konstruktion Beispiel: Der kritische Blick – Fotografie zwischen Dokumentation, Inszenierung und Manipulation, z.B. in den Bildern von Andreas Gursky
--	--

Kompetenzen

Elemente der Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel (ELP 1) • beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR 1) • beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR 3)
Bilder als Gesamtgefüge	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren (GFP 1) • erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln (GFP 2) • entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage (GFP 3) • beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten (GFR 1) • beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand (GFR 2) • beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung (GFR 6)
Bildstrategien	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien (STR 1)
Bildkontexte	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen (KTP 1) • erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR 1) • beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche (KTR 2)

Inhalte

Materialien/Medien	Geeignete Reproduktionen von Kunstwerken Material für eine dem Inhalt entsprechende praktische Aufgabe (Fotoapparate, Smartphones, PCs zur digitalen Bearbeitung von Bildern, Papiere und Zeichenmaterial, Katalog: „Bilder, die lügen“)
Epochen/Künstler	Mindestens drei unterschiedlich arbeitende Künstlerinnen/Künstler (verschiedene Fotografien von Slinkachu im Vergleich mit Fotografien von Gregory Crewdson, August Sander oder Andreas Gursky, fotorealistische Bilder von Chuck Close, ...)
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung bzw. Einführung in die Bildanalyse <ul style="list-style-type: none"> ○ Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung) ○ Perzept (Beschreibung des ersten Eindrucks) ○ Analyse von Einstellungsgröße, Perspektive, Licht sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden) ○ Bestimmung des Grads der Inszenierung ○ Erprobung verschiedener Zeichentechniken (fotorealistisches Zeichnen) ○ Deutung/Interpretation mithilfe von Hintergrundinformationen ○ Motivgeschichtlicher Bildvergleich

Leistungskonzept

Diagnose/ Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Mitarbeit (Fähigkeit, Wirklichkeitsauffassungen festzustellen und zu hinterfragen, Perzeptbildung, formale Analysen, Bildvergleiche und kontextgeleitete Interpretationen) • Prozess der praktischen Arbeitsphase • Ergebnis der praktischen Arbeit (nach zuvor besprochenen Kriterien) • Schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen <ul style="list-style-type: none"> • Schriftlicher Test • Fähigkeit, ein Fotomotiv unter selbst gewählten Aspekten zu finden, auszuwählen und in einem Fotoprojekt umzusetzen, Dokumentation des Arbeitsprozesses in einem Portfolio • Fähigkeit, die eigene Arbeit angemessen zu reflektieren und zu beurteilen
Klausur	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse/Interpretation von Bildern

Unterrichtsvorhaben 3 Zeitbedarf ca. 15 Std.	Die plastische Form im Raum Beispiel: Plötzlich diese Übersicht – Die Plastiken der Künstler Fischli und Weiss
Kompetenzen	
Elemente der Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren (ELP 3) • beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und benennen deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR 4)
Bilder als Gesamtgefüge	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren (GFP 1) • beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten (GFR 1) • beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand (GFR 2) • beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung (GFR 6)
Bildstrategien	
Bildkontexte	
Inhalte	
Materialien/Medien	Geeignete Reproduktionen von Kunstwerken Material für eine dem Inhalt entsprechende praktische Aufgabe (Plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeuge, Alltagsgegenstände, Fotoapparate, ...)
Epochen/Künstler	Exemplarische Bildhauerinnen oder Bildhauer (Fischli/Weiss, Erwin Wurm, Michelangelo, Skulpturprojekte Münster)
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung bzw. Einführung in die Bildanalyse <ul style="list-style-type: none"> ○ Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung) ○ Perzept (Beschreibung des ersten Eindrucks) ○ Analyse von Ansichtigkeit und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden)
Leistungskonzept	
Diagnose/ Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen • Fähigkeit, Perzepte auszuwerten • Mündliche Mitarbeit (Perzeptbildung, Analysen, Bildvergleiche und kontextgeleitete Interpretationen) • Prozess der praktischen Arbeitsphase • Ergebnis der praktischen Arbeit (nach zuvor besprochenen Kriterien)
Klausur	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich

Unterrichtsvorhaben 4 Zeitbedarf ca. 27 Std.	Konzepte in der Kunst Beispiel: Vom Pferd mit dem Kopf in der Wand – Provokation, Manipulation und Ironie als Strategien in der Zeitgenössischen Kunst, z.B. im Werk von Maurizio Cattelan
Kompetenzen	
Elemente der Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren ausgehen (ELP 4) • beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (ELP 5)

	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR 3) • erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen (ELR 5)
Bilder als Gesamtgefüge	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren (GFP 1) • beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten (GFR 1) • beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand (GFR 2) • beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung (GFR 6)
Bildstrategien	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen (STP 1) • dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen (STP 3) • beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien (STR 1)
Bildkontexte	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen (KTP 1) • erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR 1)
Inhalte	
Materialien/Medien	<p>Geeignete Reproduktionen von Kunstwerken Material für eine dem Inhalt entsprechende praktische Aufgabe (Beispiele für Strategien: Provokation, Ironie, Manipulation, Partizipation, Dokumentation, etc.)</p>
Epochen/Künstler	<p>Exemplarische Bilder von ausgewählten Künstlern (z.B. Maurizio Cattelan, Rubens, Julius von Bismarck, Theo de Feyter, Brad Downey, ...)</p>
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung bzw. Einführung in die Bildanalyse <ul style="list-style-type: none"> ○ Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung) ○ Perzept (Beschreibung des ersten Eindrucks) ○ Formale Analyse (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden) ○ Deutung/Interpretation mithilfe von Hintergrundinformationen ○ Motivgeschichtlicher Bildvergleich
Leistungskonzept	
Diagnose/ Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Mitarbeit • Entwicklung der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen • Schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen • Fähigkeit, die eigene Arbeit angemessen zu reflektieren und zu beurteilen • Prozess der praktischen Arbeitsphase • Ergebnis der praktischen Arbeit (nach zuvor besprochenen Kriterien) • Fähigkeit, ein Konzept unter selbst gewählten Aspekten zu entwerfen, auszuarbeiten, Medien auszuwählen und in einem Projekt umzusetzen, Dokumentation des Arbeitsprozesses in einem Portfolio
Klausur	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse/Interpretation von Bildern

2.4 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase

Unterrichtsvorhaben 1	Dreidimensionale Gebilde im Raum
Inhaltsfelder	Bildgestaltung/Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte	Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF), Bildstrategien (ST), Bildkontexte (KT)
Übergeordnete Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar (ÜR 1) • analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab (ÜR 2)

- erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses werkexterner Faktoren (ÜR 3)
- erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen (ÜR 4)
- erarbeiten Projekte im Sinne eines werkfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis (ÜP 2)
- gestalten und beurteilen kontextbezogen Werkkonzepte (ÜP 3)

Unterrichtsvorhaben 2	Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk (1790 bis 1825) von Francisco de Goya
Inhaltsfelder	Bildgestaltung/Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte	Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF), Bildstrategien (ST), Bildkontexte (KT)
Übergeordnete Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar (ÜR 1) • analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab (ÜR 2) • erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses werkexterner Faktoren (ÜR 3) • erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen (ÜR 4) • erarbeiten Projekte im Sinne eines werkfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis (ÜP 2) • gestalten und beurteilen kontextbezogen Werkkonzepte (ÜP 3)

Unterrichtsvorhaben 3	Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth
Inhaltsfelder	Bildgestaltung/Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte	Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF), Bildstrategien (ST), Bildkontexte (KT)
Übergeordnete Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar (ÜR 1) • analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab (ÜR 2) • erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses werkexterner Faktoren (ÜR 3) • erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen (ÜR 4) • gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren (ÜP 1) • erarbeiten Projekte im Sinne eines werkfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis (ÜP 2) • gestalten und beurteilen kontextbezogen Werkkonzepte (ÜP 3)

Unterrichtsvorhaben 4	Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen verfahren bei Hannah Höch
Inhaltsfelder	Bildgestaltung/Bildkonzepte
Inhaltliche	Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF), Bildstrategien (ST), Bildkontexte (KT)

Schwerpunkte	
Übergeordnete Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar (ÜR 1) • analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab (ÜR 2) • erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses werkexterner Faktoren (ÜR 3) • erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungs-konzeptionen (ÜR 4) • gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren (ÜP 1) • erarbeiten Projekte im Sinne eines werkfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis (ÜP 2) • gestalten und beurteilen kontextbezogen Werkkonzepte (ÜP 3)

Unterrichtsvorhaben 5	Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois
Inhaltsfelder	Bildgestaltung/Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte	Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF), Bildstrategien (ST), Bildkontexte (KT)
Übergeordnete Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar (ÜR 1) • analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab (ÜR 2) • erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses werkexterner Faktoren (ÜR 3) • erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungs-konzeptionen (ÜR 4) • gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren (ÜP 1) • erarbeiten Projekte im Sinne eines werkfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis (ÜP 2) • gestalten und beurteilen kontextbezogen Werkkonzepte (ÜP 3)

2.5 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase

Farbzuordnung

schwarz: verbindliche Absprache

grau: unverbindliche Anregung zur Umsetzung

Unterrichtsvorhaben 1 Zeitbedarf ca. 40 Std.	Dreidimensionale Gebilde im Raum Beispiel: „Less is more“ vs. „Yes is more“ – Die Entwicklung der Architektur vom Barock über das Bauhaus bis hin zum Dekonstruktivismus
Kompetenzen	
Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR 2) • erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in ausgewählten Werken und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR 4) • realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen

	Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP 2)
Bilder als Gesamtgefüge	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR 1) • erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen (GFR 2) • veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR 3) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR 6) • realisieren Projekte als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen (GFP 1) • erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP 2) • dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen) (GFP 3)
Bildstrategien	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR 1) • entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP 1) • bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv (STP 4) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP 5) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP 6) • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STP 7)
Bildkontexte	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR 1) • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR 2) • vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern die Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte (KTR 3) • realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP 3)
Inhalte	
Materialien/Medien	<p>Geeignete Reproduktionen von exemplarischen Bildern Material für eine dem Inhalt entsprechende praktische Aufgabe (Kurze praktische Übung zu verschiedenen Faltechniken mit Papier, Entwurf von Architekturskizzen, Bau eines Architekturmodells, Projekt „Mode trifft Architektur“, Filme: „Mythos Bauhaus“, „Sketches of Frank Gehry“, Apps: Google Earth, Arts&Culture)</p>
Epochen/Künstler	<p>Mindestens drei unterschiedliche Bilder von verschiedenen Künstlern oder Architekten (Schloss Münster, Reproduktionen: Bauhausgebäude in Dessau, Meisterhäuser, Guggenheim-Museum Bilbao, Jüdisches Museum Berlin, ...)</p>
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Vertiefung in die Bild- oder Architekturanalyse <ul style="list-style-type: none"> ○ Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung) ○ Perzept (Beschreibung des ersten Eindrucks) ○ Formale Analyse (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden) ○ Deutung/Erarbeitung des Kontextes mithilfe von Hintergrundinformationen ○ Werkvergleich ○ Hinterfragung der Nutzungsgeschichte eines Bauwerks
Leistungskonzept	
Diagnose/ Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen • Mündliche Mitarbeit • Schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung • Prozess der praktischen Arbeitsphase • Ergebnis der praktischen Arbeit (nach zuvor besprochenen Kriterien)
Klausur	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern

Unterrichtsvorhaben 2 Zeitbedarf ca. 30 Std.	Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk (1790 bis 1825) von Francisco de Goya
Kompetenzen	
Elemente der Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionierenden Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR 1) • analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität (ELR 3) • erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in ausgewählten Werken und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR 4) • realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP 1) • gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP 4)
Bilder als Gesamtgefüge	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR 1) • erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen (GFR 2) • veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR 3) • erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung (GFR 4) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR 6) • realisieren Projekte als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen (GFP 1) • dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen) (GFP 3)
Bildstrategien	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR 1) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR 3) • entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP 1) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP 6) • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STP 7)
Bildkontexte	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR 1) • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR 2) • vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst (KTR 4) • gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen (KTP 2)
Inhalte	
Materialien/Medien	Geeignete Reproduktionen von exemplarischen Werken, z.B. Caprichos, Der 3. Mai 1808, La maja desnuda, La maja vestida, María Tomasa Palafox y Portocarrero, Marquesa de Villafranca, Gesellschaft auf dem Balkon, König Ferdinand VII von Spanien Kataloge zu Goya und Tablets/PCs zur Internetrecherche; Smartphones oder Fotoapparate für die gestaltungspraktische Arbeit (Fotografische Adaption von Goyas Bildern) Zeichen- und Malutensilien für begleitende gestaltungspraktische Übungen zu Schraffuren

	<p>und Farbaufrägen</p> <p>Buch: Gombrich E.H., Die Geschichte der Kunst, Berlin, 1996</p> <p>Buch: Busch W., Goya, München, 2018</p> <p>STARK Abitur Gymnasium-Gesamtschule NRW, Hefte mit Prüfungsaufgaben und Lösungen</p> <p>Film: Francisco de Goya: Die Erschießung der Aufständischen, In: Das geheime Leben der Meisterwerke, Berlin, 2010</p> <p>Film: Stan Neuman, Die Geheimnisse der Meisterwerke - Goya, Arte, 2013</p> <p>Film: Ian McMillan, Goya, Arthaus Musik GmbH, 2011</p> <p>Apps: Arts&Culture (Google), Francisco Goya's Art (Salvatore Petrazzuolo)</p>
Künstler	<p>Francisco de Goya</p> <p>Jake und Dinos Chapman (beziehen sich in ihren Bildern oft auf Goya, möglich ist eine vergleichende Analyse und Interpretation)</p> <p>Diego Olmos (Comiczeichner, der eine Graphic Novel über Goya zeichnete, möglich ist ein Vergleich der Panels von Olmos mit Grafiken von Goya)</p> <p>Robert Capa, Bilder aus Syrien aus den Sozialen Netzwerken, Picassos Guernica (Vergleich und Gegenüberstellung von Kriegsbildern damals und heute – Erörterung, inwiefern sich der Bildtypus verändert hat und welche Absichten hinter den Bildern stecken, möglich ist auch eine Einbeziehung des Ausstellungskataloges „Bilderschlachten“)</p>
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Vertiefung in die Bildanalyse <ul style="list-style-type: none"> ○ Bestandsaufnahme (Bildraten, Beschreibung) ○ Perzept (Beschreibung des ersten Eindrucks) ○ Formale Analyse (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden) ○ Interpretation/Deutung/Erarbeitung des Kontextes mithilfe von Hintergrundinformationen und Erläuterung von Zitaten ○ Bildvergleich
Leistungskonzept	
Diagnose/ Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen • Mündliche Mitarbeit • Schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung • Gestaltungspraktische Versuche • Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen • Gestaltungspraktische Ergebnisse/Bildgestaltung/Problemlösung • Reflexion über Arbeitsprozesse • Präsentation
Klausur	<ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse und Interpretation; Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels oder alternativ bildnerische Gestaltung mit Erläuterung

Unterrichtsvorhaben 3 Zeitbedarf ca. 25 Std.	Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth
Kompetenzen	
Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionierenden Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR 1) • analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität • erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in ausgewählten Werken und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR 4) • entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP 3)
Bilder als Gesamtgefüge	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR 1) • erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen (GFR 2) • veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR 3) • erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung (GFR 4) • überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit) (GFR 5)

	<ul style="list-style-type: none"> • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR 6) • realisieren Projekte als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen (GFP 1) • erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP 2) • dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen) (GFP 3)
Bildstrategien	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR 1) • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STR 2) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR 3) • vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen (STR 4) • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STP 2) • variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen (STP 3) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP 5) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP 6) • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STP 7)
Bildkontexte	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR 1) • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR 2) • vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern die Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte (KTR 3) • vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst • analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten (KTR 5) • realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP 3)
Inhalte	
Materialien/Medien	<p>Geeignete Reproduktionen von exemplarischen Werken, z.B. „Unbewusste Orte“, „Porträts“ oder „Landschaften“</p> <p>Individuell benötigtes Material für ein freies gestaltungspraktisches Foto-Projekt mit konzeptuellem Hintergrund</p> <p>Zeichensensoren für begleitende gestaltungspraktische Übungen zum präzisen Beobachten, fotografische Übungen zur Darstellung von Mustern und Strukturen</p> <p>Buch: Kemp W., Geschichte der Fotografie, München, 2011</p> <p>STARK Abitur Gymnasium-Gesamtschule NRW, Hefte mit Prüfungsaufgaben und Lösungen monopol-magazin.de, „Sezierender Blick auf unsere Welt“, 3.10.2020</p> <p>Film: Kontaktabzüge: Thomas Struth, Arte, 2004</p> <p>Apps: Arts&Culture (Google), diverse Foto-Apps</p>
Epochen/Künstler	<p>Zeitgenössische Fotografie, Thomas Struth</p> <p>Möglich ist auch eine Gegenüberstellung von Struths Fotografien mit Andreas Gursky, Thomas Ruff, Bernd und Hilla Becher oder anderen Künstlerinnen und Künstlern</p>
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Vertiefung in die Bildanalyse <ul style="list-style-type: none"> ○ Bestandsaufnahme (Bilddaten, Beschreibung) ○ Perzept (Beschreibung des ersten Eindrucks) ○ Formale Analyse (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden) ○ Interpretation/Deutung/Erarbeitung des Kontextes mithilfe von Hintergrundinformationen und Erörterung eines fachspezifischen Fragestellung anhand eines konkreten Bildbeispiels ○ Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen

	○ Bildvergleich
Leistungskonzept	
Diagnose/ Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen • Mündliche Mitarbeit • Schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung • Gestaltungspraktische Versuche • Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen • Gestaltungspraktische Ergebnisse/Bildgestaltung/Problemlösung • Reflexion über Arbeitsprozesse • Präsentation
Klausur	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibung, -analyse und Interpretation oder alternativ bildnerische Gestaltung mit Erläuterung

Unterrichtsvorhaben 4 Zeitbedarf ca. 30 Std.	Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen verfahren bei Hannah Höch
Kompetenzen	
Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionierenden Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR 1) • erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in ausgewählten Werken und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR 4) • entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP 3)
Bilder als Gesamtgefüge	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR 1) • erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen (GFR 2) • veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR 3) • überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit) (GFR 5) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR 6) • realisieren Projekte als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen (GFP 1) • erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP 2) • dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen) (GFP 3)
Bildstrategien	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR 1) • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STR 2) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR 3) • vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen (STR 4) • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STP 2) • variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen (STP 3) • bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. korrektiv (STP 4) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP 5) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre

	<p>Gestaltungsentscheidungen (STP 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STP 7)
Bildkontexte	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR 1) • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR 2) • vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern die Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte (KTR 3)
Inhalte	
Materialien/Medien	<p>Geeignete Reproduktionen von exemplarischen Werken, z.B. The punching ball, ou L'Immortalité de Buanarotti, L'oeil du silence, L'Europe après la pluie, Die Jungfrau züchtigt das Jesuskind vor drei Zeugen</p> <p>Individuell benötigtes Material für ein freies gestaltungspraktisches Projekt mit konzeptuellem Hintergrund</p> <p>Zeichen- und Malutensilien für begleitende gestaltungspraktische Übungen zu verschiedenen Zufallsverfahren</p> <p>Buch: Gombrich E.H., Die Geschichte der Kunst, Berlin, 1996</p> <p>Buch: Spies W., Max Ernst und die Geburt des Surrealismus, München, 2019</p> <p>STARK Abitur Gymnasium-Gesamtschule NRW, Hefte mit Prüfungsaufgaben und Lösungen</p> <p>Film: Schamoni P., Max Ernst – Mein Vagabundieren – Meine Unruhe, Universum, 2005</p> <p>App: Arts&Culture (Google)</p>
Epochen/Künstler	<p>Max Ernst</p> <p>Picasso</p>
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Vertiefung in die Bildanalyse <ul style="list-style-type: none"> ○ Bestandsaufnahme (Bilddaten, Beschreibung) ○ Perzept (Beschreibung des ersten Eindrucks) ○ Formale Analyse (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden) ○ Interpretation/Deutung/Erarbeitung des Kontextes mithilfe von Hintergrundinformationen und Erörterung eines fachspezifischen Fragestellung anhand eines konkreten Bildbeispiels ○ Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen ○ Bildvergleich
Leistungskonzept	
Diagnose/ Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen • Mündliche Mitarbeit • Schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung • Gestaltungspraktische Versuche • Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen • Gestaltungspraktische Ergebnisse/Bildgestaltung/Problemlösung • Reflexion über Arbeitsprozesse • Präsentation
Klausur	<ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse und Interpretation; Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels oder bildnerische Gestaltung mit Erläuterung

Unterrichtsvorhaben 5 Zeitbedarf ca. 25 Std.	Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois
Kompetenzen	
Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR 2) • realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP 2)
Bilder als Gesamtgefüge	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR 1) • erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen (GFR 2)

	<ul style="list-style-type: none"> • veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR 3) • erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung (GFR 4) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR 6) • realisieren Projekte als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen (GFP 1) • erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP 2) • dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen) (GFP 3)
Bildstrategien	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR 3) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP 5) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP 6) • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STP 7)
Bildkontexte	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR 1) • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR 2) • entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit (KTP 1) • gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen (KTP 2)
Inhalte	
Materialien/Medien	<p>Geeignete Reproduktionen von exemplarischen Werken, z.B. Maman, The Cells Gestaltungspraktisches Projekt: Gestaltung einer Installation oder eines Objekts aus einem Material, welches charakteristisch für eine jeweilige Familie ist oder ihre Familiengeschichte repräsentiert Buch: Küster U., Louise Bourgeois, Berlin, 2018 Buch: Novesky A. u. Arsenault I., Lied für Louise – Das bunte Leben von Louise Bourgeois, Leipzig, 2018 STARK Abitur Gymnasium-Gesamtschule NRW, Hefte mit Prüfungsaufgaben und Lösungen Film: Guichard C., Louise Bourgeois – Die Bildhauerin und ihr avantgardistisches Werk, Terra Luna Films, 1993 Film: Louise Bourgeois – I Trasform Hate Into Love, Tate Shots, 2016 Apps: Arts&Culture (Google), Earth (Google)</p>
Epochen/Künstler	<p>Louise Bourgeois Tracey Emin Jacques Destombe (Tapisserie mit zwei Fischreihern, im Hintergrund Dorf und Höhenburg, LWL-Museum -> Was ist eine Tapisserie? Inwiefern hat die Auseinandersetzung mit diesem Medium das Schaffen von Louise Bourgeois beeinflusst?) Nan Goldin und Christian Boltanski (Vergleich mit Bourgeois unter dem Aspekt des Biografischen bzw. der Konstruktion von Erinnerung)</p>
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Vertiefung in die Bildanalyse <ul style="list-style-type: none"> ○ Bestandsaufnahme (Bildraten, Beschreibung) ○ Perzept (Beschreibung des ersten Eindrucks) ○ Formale Analyse (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden) ○ Interpretation/Deutung/Erarbeitung des Kontextes mithilfe von Hintergrundinformationen und Erörterung eines fachspezifischen Fragestellung anhand eines konkreten Bildbeispiels ○ Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen ○ Bildvergleich
Leistungskonzept	
Diagnose/ Leistungsbewertung Sonstige	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen • Mündliche Mitarbeit

Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen • Schriftliche Übung • Gestaltungspraktische Versuche • Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen • Gestaltungspraktische Ergebnisse/Bildgestaltung/Problemlösung • Reflexion über Arbeitsprozesse • Präsentation
Klausur	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichende Analyse und Interpretation oder alternativ bildnerische Gestaltung mit Erläuterung

2.6 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Kunstunterricht am Gymnasium Paulinum fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler in sämtlichen Unterrichtsphasen. In längeren, eigenständigen Arbeitsphasen wird sowohl die Teamfähigkeit als auch die Fähigkeit selbstständig zu arbeiten weiterentwickelt, indem die Schülerinnen und Schüler eigene Lösungen für Problemstellungen finden müssen. Dabei werden insbesondere individuelle Lernwege berücksichtigt und unterstützt. Bekannte Prinzipien, Fachmethoden sowie auch aus anderen Fächern bekannte Lern- und Arbeitsformen werden aktualisiert, ausdifferenziert und erweitert.

In der Einführungs- und Qualifikationsphase wird an eine bereits in den Klassen 5 bis 9 erworbene Bildkompetenz angeknüpft. Wahrnehmen, Imaginieren, Gestalten und Kommunizieren, Beurteilen, Bewerten und Verantworten bedingen sich gegenseitig. Deshalb sind die kunst- und wissenschaftspropädeutischen Lehr- und Lernprozesse in der gymnasialen Oberstufe so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen. Beide Kompetenzbereiche beinhalten in besonderem Maße einen Reflexionsanspruch. Der Kunstunterricht orientiert sich an der gesamten Bandbreite zwischen forschend-feststellenden und offen-erfindenden Handlungsmöglichkeiten. Dabei werden die Lerninhalte so ausgewählt, dass die geforderten Kompetenzen erworben, erprobt und vertieft werden können. Hierbei soll die konkrete Themenwahl eines Unterrichtsvorhabens so frei gestaltet werden können, dass auf aktuelle Themen der Bildenden Kunst oder auf die Lebenswelt der Jugendlichen in hohem Maße Bezug genommen werden kann.

2.7 Lehr- und Lernmittel

Für den Unterricht stehen ausgewählte Bücher zu Recherchezwecken zur Verfügung. Es besteht die Möglichkeit Tablets auszuleihen, auf denen Apps wie beispielsweise „Arts and Culture“ oder diverse Bildbearbeitungs- und Videoapps installiert sind. Außerdem gibt es eine Sammlung großformatiger Reproduktionen. Ein bestimmtes Lehrbuch wird nicht verwendet.

3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbeurteilung im Fach Kunst erfolgt auf der Grundlage der derzeit gültigen gesetzlichen Regelungen:

- Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen
- APO GOst
- Kernlehrplan Kunst Sek II
- Vorgaben des Ministeriums für Schule und Weiterbildung zum Zentralabitur

Für die Fachschaft Kunst des Gymnasium Paulinum gilt das von der Fachkonferenz verabschiedete schulinterne Curriculum als inhaltlicher und methodischer Rahmen für den Kunstunterricht.

Den Schülerinnen und Schülern wird nach Leistungskontrollen zügig und differenziert Rückmeldung zum Lernfortschritt und Leistungsstand gegeben. Leistungserwartungen werden frühzeitig mit der Schülerschaft besprochen. Am Ende eines Quartals wird den Schülerinnen und Schülern eine Information über den individuellen Leistungsstand gegeben. Zusätzlich kann das Angebot der Schülersprechstunde genutzt werden.

Es werden verschiedene Formen der Leistungsüberprüfung eingesetzt. Schriftliche Übungen werden angekündigt und im Unterricht vorbereitet. Klausuren werden nur von den Schülerinnen und Schülern geschrieben, die Kunst als schriftliches Fach gewählt haben. Sie werden in der Regel in der Einführungsphase zweistündig (eine Klausur pro Halbjahr) und in der Qualifikationsphase dreistündig (zwei Klausuren pro Halbjahr) geschrieben.

Die Schülerinnen und Schüler werden in der Einführungsphase auf die Möglichkeit einer „Besonderen Lernleistung“ hingewiesen. Individuelle Förderung besteht im Fach Kunst beispielsweise durch die Teilnahme an externen Wettbewerben oder durch zusätzliche Fördermaßnahmen, auch außerhalb des regulären Unterrichts.

3.1 Formen der Sonstigen Mitarbeit und Kriterien ihrer Leistungsbewertung

Künstlerische Arbeit (bildnerische Gestaltung)	<p><i>Produkt</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Bereitschaft und Fähigkeit zur Erstellung eines individuellen, formal-inhaltlich-stimmigen Werkes <p><i>Arbeitsprozess</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Bereitschaft und Fähigkeit der selbstständigen Themenfindung entsprechend des eigenen Interessenhorizont bzw. entsprechend der Aufgabenstellung• Berücksichtigung des kreativen Prozesses; Entwicklung von Alternativen und Varianten• Auswertung und Weiterverarbeitung experimentell gewonnener Ergebnisse• Entwicklung einer kreativen, selbstständigen und intensiven Arbeitshaltung <p><i>Reflexions- und Kommunikationskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Bereitschaft und Fähigkeit zur selbstkritischen und produktiven Auseinandersetzung mit der eigenen und fremden Arbeit
Mündliche Mitarbeit	<p><i>Beiträge im Unterrichtsgespräch/Einzel-Gruppengesprächen</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Perzeptbildung, Analysen, Bildvergleiche und kontextgeleitete Interpretationen• Entwicklung der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ergebnisse in Wortsprache zu überführen
Hausaufgaben	<ul style="list-style-type: none">• Regelmäßigkeit und Gründlichkeit der Anfertigung• Fähigkeit, Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen

	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitschaft und Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu begründen und zur Kritik zu stellen • Fähigkeit, methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen
Kurzvorträge und Referate	<ul style="list-style-type: none"> • Sachliche Richtigkeit • Angemessene Verwendung der Fachterminologie und Fachmethodik • Fähigkeit zur Verbalisierung der persönlichen Überzeugung • Begründung des eigenen Standpunkts • Funktionaler Einsatz von Medien
Schriftliche Übungen	<ul style="list-style-type: none"> • Transfer- und Problemlösungsaufgaben • Einübung von Analyse- und Interpretationsmethoden • Einübung in den Umgang mit den Operatoren des Zentralabiturs
Mitarbeit in Projekten und sonstige Präsentationsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung und Präsentation • Themenauswahl und -sammlung • Festlegung von erkenntnisleitenden Perspektiven • Informationsbeschaffung und -verarbeitung • Fähigkeit der Organisation
Skizzenbuch/Portfolio	<ul style="list-style-type: none"> • Vollständigkeit und Umfang • Gestaltung und Ordnung • Nachvollzug des Arbeitsprozesses • Sachliche Richtigkeit • Angemessene Verwendung der Fachterminologie und Fachmethodik • Klar gegliederter Aufbau • Skizzen sind sauber gearbeitete Dokumente des kreativen Prozesses

3.2 Klausuren

Die Bewertung der Klausuren erfolgt auf der Basis des Lehrplans und der Vorgaben für das Zentralabitur. Vorlagen für die Erstellung des Erwartungshorizontes sind dort einzusehen. Die Aufgabenstellungen orientieren sich an den drei Anforderungsbereichen:

- AB I: Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung
- AB II: Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen
- AB III: Fachspezifische Problemerkörterung – gebunden an Bildvorgabe oder Text

Besondere Rahmendbedingungen gelten für das Fach Kunst im Zentralabitur: Für die Aufgabenart I (Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung - dezentral gestellte praktische Aufgabe) werden der Schulaufsicht von der Schule zwei Aufgabenstellungen zur Auswahl vorgelegt. Die Schulen erhalten zwei Aufgaben der Aufgabenarten II oder III, darunter mindestens eine Aufgabe der Aufgabenart II. Die Schülerinnen und Schüler erhalten jeweils eine Prüfungsaufgabe der Aufgabenart I (dezentral gestellt) und die zentral gestellten Prüfungsaufgaben der Aufgabenarten II und III zur Auswahl, von denen sie im Abitur eine zu bearbeiten haben. Eine frühzeitige Beratung durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer wird bei geplanter Anwahl durchgeführt.

Den Schülerinnen und Schülern wird der Umgang mit den Operatoren frühzeitig in der

Einführungsphase transparent gemacht. Die verschiedenen Klausurtypen (Gestaltungsaufgabe, Textaufgabe, Analyse und Interpretation) werden gleichermaßen verwendet. Die Gewichtung von Klausuren und Sonstiger Mitarbeit ist gleichwertig.

3.3 Facharbeiten und Kriterien ihrer Leistungsbeurteilung²

Inhaltliche Aspekte	<ul style="list-style-type: none">• Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer zentralen Fragestellung• Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema• Umfang und Gründlichkeit der Materialrecherche• Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen• Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung• Beherrschung fachspezifischer Methoden• Logische Struktur und Stringenz der Argumentation• Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen
Sprachliche Aspekte	<ul style="list-style-type: none">• Beherrschung der Fachsprache• Verständlichkeit• Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks• Sinnvolle Einbindung von Zitaten und Materialien• Grammatik, Orthografie, Interpunktion
Formale Aspekte	<ul style="list-style-type: none">• Vollständigkeit der Arbeit• Nutzung von Tabellen, Graphiken, Bildmaterial und anderen Medien als Darstellungsmöglichkeiten• Zitiertechnik• Sauberkeit und Übersichtlichkeit von Graphiken und Schriftbild• Einhaltung der vereinbarten Schreibformate• Korrektes Literaturverzeichnis

4. Qualitätssicherung und Evaluation

4.1 Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Für die Kurse der gymnasialen Oberstufe werden in den Kursheften Übersichtslisten geführt, so dass bei einem Fachlehrerinnen- oder Fachlehrerwechsel die bisherige Arbeit transparent wird. Zudem tauschen die Mitglieder der Fachschaft Kunst Unterrichtsmaterialien, Bildträger, Literatur, Schriftliche Übungen, Arbeitsblätter etc. untereinander aus. Zusätzlich planen und gestalten die Mitglieder der Fachgruppe gemeinsam exemplarische Unterrichtsreihen.

² Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe, Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hg.), Soest, 1999.

4.2 Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Ergebnisse von Unterrichtsvorhaben werden in Ausstellungen präsentiert, welche von der Fachschaft Kunst gemeinsam abgesprochen und geplant werden.

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrerinnen und Fachlehrern überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachgruppe gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Gründe dafür werden herausgearbeitet, Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten werden diskutiert.

Auf der Grundlage der fachintern getroffenen Absprachen wird von den Mitgliedern der Fachschaft Kunst die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.

4.3 Überarbeitungs- und Perspektivplanung

Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll das Curriculum schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchgangs (drei Jahre) vereinbart. Die Vorgaben zum Zentralabitur erfordern jedoch kontinuierliche Anpassungen.